

Kreis Höxter



Versammlung mit Wahlen

Oeynhaus (WB). Der CDU-Ortsverbandes Oeynhaus veranstaltet seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes am Donnerstag, 4. April. Beginn ist um 20 Uhr in der Gaststätte Klocke. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Rechenschaftsberichts des Vorsitzenden, die Ehrung für langjährige Mitgliedschaft und die Neuwahl des Vorstandes sowie die Wahl der Kandidaten und der sachkundigen Bürger für den Ortsausschuss für die Kommunalwahl 2020. CDU-Ortsvorsitzender Elmar Kleine: »Im Anschluss an die Versammlung haben wir einen kleinen Imbiss vorbereitet und freuen uns über eine zahlreiche Beteiligung.«

Erste-Hilfe-Kurs in Nieheim

Nieheim (WB). Ein Erste-Hilfe-Kurs ist am Samstag, 6. April, im Familienzentrum Sankt Nikolaus (Kupferschmiede 15, Nieheim) in Kooperation mit den »Malteser Höxter« und dem Jugendtreff »Timeout« geplant. Der Kurs umfasst neun Unterrichtseinheiten (von 9 bis 17 Uhr, mit Pausen) und sei sowohl für den Führerschein, als auch für Übungsleiter relevant (»Übungsleiter« bei der Anmeldung angeben). Die Teilnahmegebühr beträgt 35 Euro, für Schüler unter 18 Jahren 25 Euro. Anmeldung: bis 4. April im Familienzentrum (Email: »st.nikolaus-nieheim@kath-kitas-hochstift.de«, telefonisch 05274/546 oder auch direkt persönlich vor Ort.

Tageskalender

STEINHEIM
RAT UND HILFE

AWO Steinheim, 9 bis 17 Uhr Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen, Telefon 0160/937930-30 oder -35, 10 bis 12 Uhr Regionale Flüchtlingsberatungsstelle, offene Sprechstunde, Pymontstr. 8.
Bürgerbüro Steinheim, 8.30 bis 12.30 Uhr, 14 bis 16 Uhr geöffnet.

BÜCHEREIEN

Stadtbücherei Steinheim, 16 bis 18 Uhr Hollentalstraße 13.

VEREINE UND VERBÄNDE

Ev. Kirchengemeinde Steinheim, 17 Uhr Kinderchor.
Kleiderökumene Steinheim, 9 bis 11 Uhr Bahnhofstraße 6.
Kolpingsfamilie Steinheim, 20 Uhr besinnlicher Abend mit Vortrag von Pastor Klose, Pfarrheim.
Treffpunkt Dritte Welt, 20 bis 21.30 Uhr im Jugendheim am Grandweg.

NIEHEIM
RAT UND HILFE

Tourismusbüro Nieheim, 9.30 bis 12.30 Uhr im Culinarium.

AUSSTELLUNGEN

Sackmuseum Nieheim, geöffnet.

VEREINE UND VERBÄNDE

Männergesangsverein 1875 Nieheim, 20 Uhr Chorprobe im Gasthaus »Alten Müller«.
Ev. Gemeindehaus Nieheim, 19 Uhr Glaube im Alltag: Abendessen, anschl. Austausch von persönlichen Berichten.



Aus ganz Deutschland und dem Ausland kamen die Trauergäste, die in der Konzertscheune auf Gut Holzhausen Abschied von der verstorbenen Margarete von der Borch nahmen. Der evangelische Pfarrer Tim Wendorff (Foto) leitete den Gottesdienst. Auch sein katholischer Kollege Willi Koch betete für den »Engel«. Fotos: H. Iding

»Danke, Spasibo, Margarete«

Hunderte Trauergäste nehmen Abschied – Vereinsgründerin von »Perspektiven« beerdigt

■ Von Harald Iding

Holzhausen (WB). In der Konzertscheune auf Gut Holzhausen haben mehrere hundert Trauergäste Abschied von Margarete von der Borch genommen. »Sie fehlt uns allen sehr«, sagte Pfarrer Tim Wendorff.

In einer berührenden Trauerfeier erinnerten der evangelische Geistliche sowie einige Wegbegleiter von Margarete von der Borch, der Vereinsgründerin von

»Perspektiven«, die am 7. März im Alter von 53 Jahren einem schweren Krebsleiden erlag, an die großen Verdienste und die Herzlichkeit der Verstorbenen. »Wir verabschieden sie heute auf ihrem letzten Weg«, so Tim Wendorff. »Sie hat viele Menschen gekannt und inspiriert.« Mit ihrer hinreißenden Art habe sie alle »mitgerissen für die gute Sache«.

Aus dem mehr als 2000 Kilometer (Fahrtstrecke) entfernten St. Petersburg waren Freunde des Partnervereins »Perspektiv« zur Beerdigung angereist, um noch einmal persönlich ganz herzlich

»Spasibo« (Danke) zu sagen. Die Vorsitzende Maria Ostrovskaya: »Wie man das Leben durch Freundschaft und Nächstenliebe gestalten kann – das hat uns Margarete in aller Fülle und Intensität gezeigt. Mit Offenheit und Güte war sie überzeugt davon, dass man diese Welt zu einem besseren Ort machen kann.«

IDEEN UND TATKRAFT

Mit ihren Ideen und ihrer Tatkraft habe sie die Menschen angesteckt und mitgenommen. »Nur darum konnten Perspektiven entstehen.«

Und nur deshalb wurde ein besseres Leben für viele benachteiligte Kinder, Jugendliche und Erwachsene in St. Petersburg möglich, erinnerte Maria Ostrovskaya stellvertretend für das Helferteam an die gemeinsame Freundin.

Es hätten sich in den Jahrzehnten durch die zahlreichen Vereinsaktivitäten Visionen für eine echte Zukunft eröffnet, in der mehr Menschen einen guten Platz auf der Welt haben. »Die offene Tür und der gedeckte Tisch in St. Petersburg, Berlin und Holzhausen, die Ideenfeuerwerke von ihr in Gesprächen und ihre Sensibilität dafür, was Menschenrecht und was menschenunwürdig ist, und vieles mehr – das nehmen wir



Der »Engel von St. Petersburg«, Margarete von der Borch, lebt in den Herzen dieser Kinder (Heim Pawlowsk) weiter....Foto: Verein

gen als Geschenk von ihr mit.« Und von Seiten des deutschen Vereins hieß es: »Wir haben es immer gespürt, dass es an Deiner Seite möglich ist, die Welt zu verändern.« Auf diese Weise habe Margarete von der Borch anderen geholfen, ihre eigene Hilflosigkeit zu überwinden und Freude zu empfinden. »Wer an das Unmögliche glaubt, der geht über Grenzen. Wir wollen fortsetzen, was wir mit ihr zusammen aufgebaut haben.« Perspektiven schenken – in dem Geiste der Vereinsgründerin Margarete von der Borch. So wie der Trauergottesdienst

musikalisch begann – mit dem einfühlsamen Spiel von Kontrabass und Tenorsaxophon, so verlieb auch die Beisetzung auf dem Familienfriedhof oberhalb der Gutsanlage sehr würdevoll und unter sehr großer Anteilnahme. Allen voran schritt beim Auszug aus der Scheune, hinauf zum Friedhof, entlang der jahrhundertalten Allee, die jugendliche Tochter von Margarete – mit der Urne in der Hand, fest ans Herz gedrückt. Wie stand es doch so treffend auf der Trauerkarte: »Sie war Glück, Licht und Wärme für alle, die sie kannten und liebten.«



Der Blick zurück ist auch immer ein Blick nach vorn. Die Vorsitzende des russischen Partnervereins »Perspektiv«, Maria Ostrovskaya aus St. Petersburg, nahm in Holzhausen Abschied. Sie sagt: »Margarete war ein Mensch mit viel Kraft – und einem großen Herzen!«

Stadtwerke-Kooperation: Jobs bleiben erhalten

Gas- und Wasserversorgung Höxter (GWH) und Stadtwerke Holzminden (SWH) führen Gespräche

Höxter/Holzminden (WB/rob). Erst wird verhandelt, dann kommt die Verlobung – und zum Schluss die Hochzeit. Zwischen der Gas- und Wasserversorgung Höxter und den Stadtwerken Holzminden werden aktuell Gespräche zur Gründung einer gemeinsamen Kooperationsgesellschaft geführt. Ziel ist es, die Stärkung beider Gesellschaften durch eine gemeinsame Gestaltung der Prozessabläufe und eine Effizienzsteigerung in den täglichen Arbeitsabläufen zu erreichen, berichten GWH und SWH in einer Pressemitteilung.

Hierzu sollen die 70 Mitarbeiter der beiden Gesellschaften in der neuen Kooperationsgesellschaft zusammengeführt werden und zukünftig von den beiden Mutterhäusern (GWH und SWH) als Dienstleister mit der Durchführung der technischen Prozessabläufe im Rahmen der Energiewirtschaft und in der kaufmännischen Verwaltung beauftragt werden.

Eine solche Zusammenführung beider Unternehmen stärke beide

Gesellschaften in der täglichen Ausführung der vielfachen Aufgaben und leiste damit unmittelbar einen Beitrag zur Versorgungssicherheit im technischen Bereitschaftsdienst, insbesondere im Krankheits- oder Abwesenheitsfall. Ein besonderes Ziel der zukünftigen Zusammenarbeit wird von den Bürgermeistern beider Städte und von den Geschäftsführungen beider Gesellschaften darin gesehen, dass sich eine solche Kooperationsgesellschaft am Markt breiter aufstellen kann und damit auch leistungsfähiger wird.

Somit können nicht nur betriebsinternen Synergieeffekte gehoben werden, sondern auch im weiteren Umfeld der neuen Gesellschaft zusätzliche Dienstleistungen für Dritte angeboten werden. Beide Gesellschaften hätten bereits in der Vergangenheit aufgrund der räumlichen Nähe eng zusammengearbeitet.

Die technische und kaufmännische Führung beider Unternehmen hätten sich hierbei gegensei-



Besiegeln die Kooperation: die Bürgermeister Jürgen Daul (Holzminden) und Alexander Fischer (re., Höxter) – dahinter die Geschäftsführer Thorsten Welling, Ulrike Drees und Matthias Bieler.

tig unterstützt. Auch technische Gerätschaften würden in einigen Bereichen gemeinsam genutzt. Eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit sei in der bisheri-

gen Form jedoch aus haftungstechnischen Gründen nicht möglich. Aus diesem Grund sei die gewünschte und gewollte weitergehende Zusammenarbeit rechtlich neu zu ordnen. Beide Unternehmen würden sich bis heute durch eine hohe Service- und Kundenorientierung vor Ort auszeichnen. Das soll auch mit der neuen Kooperationsgesellschaft so bleiben und in den wenigen Bereichen, wo noch Handlungsbedarf gesehen wird, verbessert werden.

»Auch hierzu ist es erforderlich, das Personal zu bündeln und zentral zu planen und einzusetzen«, heißt es. »Die Markenauftritte bleiben aber bestehen. Die Kundenbeziehungen werden von dieser organisatorischen Neuordnung nicht betroffen. Hier bleibt alles so wie es ist«, betonen GWH und SWH.

Was beide Gesellschaften auszeichne, sei das bereits bestehende breite Produktspektrum in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Wärme. »Darüber hinaus obliegt

den beiden bisherigen Betrieben im Bereich des Abwassers und Niederschlagswassers die kaufmännische Betriebsführung für die Städte Höxter und Holzminden. Dies soll sich auch in der angestrebten Kooperation nicht verändern. Im Gegenteil: »Durch die Bündelung der Ressourcen im kaufmännischen und technischen Bereich wird die Leistungsfähigkeit gestärkt und Schlagkräftigkeit erhöht«, heißt es in der Presseerklärung. Weiter schreiben GWH und SWH: »Dazu gehört eine stärkere individuelle Beratung, so im Bereich Energie: Egal welchen Energieverbrauch der Kunde hat – wir bieten ihm ein maßgeschneidertes Angebot. Ob Beratungen bei unseren Tarifkundenverträgen erforderlich werden, ob börsennotiertes Tranchenmodell, Festpreisangebot oder back-to-back Beschaffung ein Thema ist – wir beschaffen Energie bedarfsgerecht zum Vorteil unserer partnerschaftlich verbundenen Kunden.«